Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 17 (1909)

Heft: 12

Vereinsnachrichten: Unsere Vereinszeitschrift

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Rote Kreuz

Schweizerische Monatsschrift

für

Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege.

Inhaltsverzeichnis. Seite Seite 221 Unsere Bereinszeitschrift Samariterinnenverein Berisau; Samariter= Major Dr. Baumgartner +, Territorialarzt 4 223 verein Mutteng; Feldübung der Samariter= Ueber Spudnäpfe und Sputumdesinfettion 225 vereine Arni, Biglen, Großhöchstetten und Ueber die Prämienanleihe des Roten Kreuzes . 235 Schlofwil; Samariterverein Zürich Schriftliche Preisaufgaben des schweizerischen Etwas über die Berbandwatte. 237 Militärsanitätsvereins pro 1909/10 . . . 231 Die Sanitätshülfstolonne Bajel 232 Bauberlaterne des Roten Kreuzes 234 Vom Büchertisch Mus dem Bereinsleben: Miliarfanitäts= und Abonnementserneuerung

Unsere Vereinszeitschrift

beginnt mit dem nächsten Jahr ihren 18. Jahrsgang. Derselbe wird für sie in zwei Punkten eine wesenkliche Aenderung bringen: in Erscheinungsweise und Umfang, sowie im Abonsnemenkspreis.

Die Delegiertenversammlung des schweize= rischen Samariterbundes in Arbon hat an die Direktion des schweizerischen Zentralvereins vom Roten Kreuz den Wunsch gerichtet, es möchte geprüft werden, ob nicht im Interesse des Vereinslebens die Vereinszeitschrift, statt bloß einmal, zweimal im Monat herausgegeben werden könnte. Gleichzeitig wurde aus den Reihen der Berufskrankenpflege das Gesuch um Vermehrung der Seitenzahl der Beilage "Blätter für Krankenpflege" von 12 auf 16 Seiten gestellt. Die Direktion war sich darüber ohne weiteres flar, daß eine solche Uenderung nicht nur eine erhebliche Vermehrung der Redaktionsarbeit, sondern auch eine sehr wesentliche Erhöhung der Herstellungsfosten zur Folge haben muffe. Tropdem glaubte sie, den Wünschen wenn immer möglich ent= gegenkommen zu sollen und so wird denn das Rote Kreuz von Neujahr 1910 an in folgender Weise heransgegeben werden.

Je am Anfang des Monats erscheint eine 12 Seiten starke Nummer von "Das Rote Rreug" gleichzeitig mit einer 16 Seiten starken Rummer "Blätter für Krankenpflege". Auf Monatsmitte fommt wieder eine 12seitige Nummer "Das Rote Kreuz" zur Ausgabe, der eine Nummer der allgemein beliebten Zeit= schrift "Um häuslichen Herd" beiliegt. Es werden also sowohl "Das Rote Kreuz", als die "Blätter für Krankenpflege" monatlich eine Vergrößerung um vier Seiten erfahren, während "Um häuslichen Herd" nach wie vor 32 Seiten umfaßt. Die erstgenannten beiden Blätter brachten bisher jährlich 384 Seiten Text, fünftig wird ihr Umfang auf 480 Seiten ansteigen, also eine Vermehrung um 25%/0 erfahren.

Es ist flar, daß das zweimalige Erscheinen und die erwähnte Erweiterung des Inhaltes eine erfleckliche Steigerung der Herstellungs= kosten der Zeitschriften bedingt, und diese macht sich um so fühlbarer, als im Buchdruckerge-werbe die letzten Jahre Preissteigerungen brachten, wie sie sich ja auf allen Gebieten und in allen Berufen geltend machten. Diese Mehrkosten werden sich bei der bisherigen Abonnentenzahl auf zirka Fr. 2000. — beslaufen.

Eine weitere Ausgabenvermehrung verur= facht und in Zukunft aber auch unjere Beilage "Um häuslichen Herd". Die zürcherische Pestalozzigesellschaft, von der wir seit Sahren diese Beilage zu billigem Preise bezogen haben, wurde gewahr, daß "Das Rote Kreuz" mit seinem billigen Abonnementspreis und seinem reichen Inhalt ihren eigenen Abonnentenkreis schmälerte und so sah sie sich, bei aller Sym= pathie mit den Bestrebungen des Roten Kreuzes genötigt, den bisherigen Lieferungsvertrag auf Ende 1909 zu fünden. Sie wies nach, daß sie beim bisherigen Preis mit Schaden ar= beite und daß dieser um so mehr wachse, je größer die Zahl der Rot-Areuz-Abonnenten werde. Deshalb erklärte sie sich zum Ab= schluß eines neuen Vertrages nur bereit, wenn ihr vom Roten Kreuz eine Preiserhöhung von 50 Cts. per Jahresabonnement zuge= standen werde. Das macht bei den jetzigen Bezügen eine Mehrausgabe von über Fr. 2000. — per Jahr.

Ungesichts dieser um über Fr. 4000.—
vermehrten Kosten für die deutsche Vereinszeitschrift mußte sich die Direktion allen Ernstes fragen, ob es möglich sei, die gewünschten Uenderungen zu bewilligen und die Gratiszbeilage "Um häuslichen Herd" beizubehalten. Wenn sie dem bisherigen gesunden Grundsatz verbleiben wollte, daß das Blatt wenigstens seine Herstellungskosten selbst decken müsse dien Hedaktion wird nach wie vor vom Zentralsekretariat kostenlos besorgt —
so war es ganz ausgeschlossen, Fr. 4000.—
Wehrauslagen zuzulassen, ohne gleichzeitig

auch für vermehrte Einnahmen zu forgen. Zu einer Abschaffung des mit Recht allgemein beliebten Beiblattes "Um häuslichen Herd" fonnte sie sich nicht entschließen, da sie in dieser vortrefflich geleiteten Bublikation ein wirksames Mittel erblickt, um das Bedürfnis unseres Voltes nach gesunder Unterhaltungs= leftüre zu befriedigen. Ebensowenig wollte sie die vom Samariterwesen und vom Pflege= personal geforderten Aenderungen einfach ab= weisen, und so entschloß sie sich — wenn auch ungern — zum einzigen noch übrig bleibenden Ausfunftsmittel, zu einer Erhöhung des Abonnementspreises von Fr. 3. — auf Fr. 4.—. Sie war sich dabei wohl bewußt, daß eine folche Maßregel im Kreise der Abonnenten Mißstimmung verursachen, ja jo= gar zu einem größern Rückgang der Abonne= mente Anlaß geben könnte. Andererseits aber vertraute sie darauf, daß jeder verständige Leser und jede Leserin einsehen muß, daß es bei der fortwährenden Erweiterung des In= halts und dem Anwachsen der Druckfosten einfach nicht mehr möglich ist, den alten Preis beizubehalten, ohne in eine ruinöse Defizitwirtschaft hineinzukommen, für die das Rote Kreuz die Verantwortung nicht über= nehmen könnte. So lebt die Direktion der bestimmten Hoffnung, daß der in den letzten Jahren so erfreulich angewachsene Leserkreis unserer Vereinszeitschrift die Notwendigkeit der Abonnementserhöhung einsehen und ihr trots derselben tren bleiben werde.

Die Redaktion ihrerseits ladet zur Erneuerung des Abonnements auf das vergrößerte "Rote Kreuz" höflich ein. Mögen ihm unsere Leser auch weiterhin neue Freunde und Abonnenten zuführen, wie sie dies bisher getan. Damit leisten sie wirksame und wertvolle Unterstüßung all den Unternehmungen, die sich in unsern Lande um das Banner des Roten Kreuzes geschart haben.